

Kultur

Karnevalistisches aus Literatur und klassischer Musik

● EUPEN

Karneval und Kunst, unterhaltsam und doch anspruchsvoll - ja, auch das geht. „Sie treiben es bunt, diese Masken!“ ist ein sehr heiteres Duo-Programm vom Macher des „Karneval einmal klassisch“ Burkard Sondermeier, mit Igor Kirillov an Klavier, Xylofon und Orgel. Auf Einladung des Kulturellen Komitees der Stadt Eupen ist die Produktion live zu erleben am Sonntag, 29. Januar, um 11 Uhr im Foyer des Eupener Kulturzentrums Jünglingshaus (Neustraße 86).

Einlass ist ab 10 Uhr, die Vorstellung beginnt um 11 Uhr. Karten zum Preis von zwölf Euro sind im Vorverkauf beim Kulturellen Komitee der Stadt Eupen, Kirchstraße 15, Tel. 087/740028, oder für 15 Euro an der Tageskasse erhältlich.

 www.kultkom.be



Ein Foto mit Seltenheitswert: Der Filmstar Marlene Dietrich vor dem Rathaus in Eupen. Die Aufnahme entstand am 15. Dezember 1944, als die Diva eine Vorstellung für die US-amerikanischen Soldaten im damaligen Hotel Schmitz-Roth (Rathausplatz) gab.

Quelle: Deutsche Kinemathek - Marlene Dietrich Collection Berlin

Lupe-Veranstaltung

Themenabend: Das kreative Universum

● EUPEN

Die Lupe veranstaltet heute, um 20 Uhr in Eupen, Neustraße 93, einen Film- und Diskussionsabend über die Filmreportage „Das kreative Universum“.

Zum Inhalt: Die Erkenntnisse der Naturwissenschaft werden heute anerkannt und gefeiert. Hier regieren keine göttlichen Kräfte, sondern messbare Phänomene. Andererseits fühlen sich immer mehr Menschen zu spirituellen Weltbildern hingezogen. Das Interesse für Buddhismus, Naturreligionen und die Mystik der Weltreligionen wächst zunehmend. Wie sind diese Welten zu vereinbaren? Gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse, die Raum für die Annahme eines „Göttlichen“ lassen? Die anschließende Diskussion leitet Karl Heinz Calles.

Anmeldung unter der Rufnummer 087/55 27 19 (mit Anrufbeantworter). Eintritt: fünf Euro.

Geschichte: Filmporträt über Marlene Dietrich und Beate Klarsfeld wird am Freitag in der AHS gezeigt

Als der „blaue Engel“ in Eupen sang

● EUPEN

Auf dem Zenit ihrer Schauspielkarriere verließ Marlene Dietrich Hollywood und ging an die Front. Drei Jahre lang sang sie für die amerikanischen Soldaten. Dabei machte sie am 15. Dezember 1944 auch Station in Eupen. Am nächsten Tag musste sie die Stadt wegen der Ardennenoffensive verlassen.

VON CYNTHIA LEMAIRE

Jetzt kommt sie - in Form eines Films - wieder nach Eupen. Am Freitag, 27. Januar, wird in der Autonomen Hochschule der DG (AHS) „Beate und Marlene - Eine Gesellschaft braucht die Ausnahme“, gezeigt. Anlass ist der internationale Holocaustgedenktag. Organisator ist das

Team von GrenzGeschichte. „Beate und Marlene“ zeichnet das Porträt von zwei Frauen, zwischen denen fast 40 Jahre liegen: Marlene Dietrich und die Deutschfranzösin Beate Klarsfeld. Marlene Dietrich (Jahrgang 1901) machte sich neben ihrem Engagement an der Front in den USA für Emigranten aus Nazi-Deutschland stark.

Beate Klarsfeld (77) setzt sich bis heute für die Erinnerung an die ermordeten Juden Europas ein. Die Ohrfeige, die sie am 7. November 1968 dem damaligen Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger verpasste, ging in die Geschichtsbücher ein. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Franzosen Serge Klarsfeld, hat sie sich Jahrzehnte lang für die strafrechtliche Verfolgung von NS-Tätern eingesetzt.

Die beiden Frauen verbindet nicht nur ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Nati-

onalsozialismus und ihr daraus resultierendes Engagement. Sowohl Dietrich als auch Klarsfeld wurden als Veräterinnen am Vaterland verschmäht. Sie trafen sich nie persönlich, doch Dietrich schrieb Klarsfeld Briefe.

Im Rahmen der Filmvorführung sind Herbert Ruland von GrenzGeschichte Fotos von Marlene Dietrichs Abstecher in Eupen zur Verfügung gestellt worden. „Marlene Dietrich gab am 15. Dezember 1944 eine Vorstellung für US-Soldaten im Hotel Schmitz-Roth am Rathausplatz in Eupen“, weiß der Historiker. Das Hotel Schmitz-Roth lag gegenüber vom Rathaus und war nach dem Einmarsch der US-Amerikaner in Eupen ein sogenanntes „Recreation and rest center“. Dort konnten die G.I. sich von den Strapazen des Krieges erholen und für kurze Zeit den harten Alltag vergessen. „Es gibt Fotos aus dem Hotel

Schmitz-Roth, die zeigen, wie eine Militärkapelle zum Tanz aufspielt. Die Trommel des Schlagzeugers zielt das Konterfei von Hitler, der bei jedem Schlag eins über die Rübe bekommt“, erzählt Herbert Ruland.

Im Hotel Schmitz-Roth erholten sich die Soldaten vom Krieg.

Vielleicht hat auch Marlene Dietrich eine solche Trommel zu Gesicht bekommen, als sie in Eupen aufgetreten ist. Obwohl die Zeit drängte, da aufgrund der Ardennenoffensive Gefahr drohte, blieb offenbar Zeit für ein kleines Fotoshooting. Die Fotos, auf denen der Filmstar Helm und Soldatenkleidung trägt, sind vor dem Rathaus und vor der Nikolaus-Pfarrkirche gemacht wor-

den. Das Filmporträt über Marlene Dietrich und Beate Klarsfeld entstand 2016 im Rahmen der Ausstellung „Marlene Dietrich. Die Diva. Ihre Haltung. Und die Nazis“. Herbert Ruland will diese Ausstellung nach Eupen und St.Vith holen. Die Planungen dazu laufen bereits. Sie soll im Mai im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung gezeigt werden. „Dann werden wir mit Sicherheit auch Beate Klarsfeld bei uns begrüßen können“, so der Historiker.

„Beate und Marlene“, wird am Freitag, um 19.30 Uhr, in der AHS, Monschauer Straße 57 in Eupen, gezeigt. Der Eintritt ist frei. Regisseur Clemens Heinrichs wird anwesend sein.

 Anmeldungen per E-Mail an borst.gabi@ahs-dg.be oder 087/59 05 13.

PR-TEXT

Über vierzig junge Leute im Parlament der DG in Eupen

21. Auflage der Rhetorika eingeläutet

„Freude am Sprechen“ lautet das Motto des Rhetorik-Trainers Thomas Niemann. Diese vermittelte er am letzten Samstag ostbelgischen Abiturienten im Rahmen des Vorseminars der diesjährigen Rhetorika.

Gut vierzig junge Leute waren ins Parlament nach Eupen gekommen, um sich von Niemann coachen zu lassen. Zum zweiten Mal leitete der Deutsche das dreistündige Seminar, welches er den in zwei Gruppen aufgeteilten Schülern anbot. Diese waren für die Einführung in die Redekunst dankbar. Das erste Seminar bildet traditionell den Startschuss der



Rhetorika. Für die Abiturienten geht es in zwei Wochen mit dem Vorfalle weiter, wo eine Jury die acht Finalisten bestimmt. Für diese geht es dann

über das zweitägige Hauptseminar und die Generalprobe zum großen Finale ins BRF-Funkhaus nach Eupen, welches am 11. März steigt. (sebl)

Rhetorika 2017 - Finale am 11. März im BRF-Funkhaus.

Mit freundlicher Unterstützung von:

			
			
			
			